

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Insertionspreis 15 Bg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Anzeigen des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Bg.

Zeitungsänderer und Inhaberscheit mit 50 Prozent Zuschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Kasse eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gezahlt.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weißten, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllig-Rothsch, Münzig, Neufrieden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pörsdorf, Rößsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelitzthal, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ufersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 134.

Donnerstag, den 16. November 1911.

70. Jahrg.

Vorarbeiten zum Straßenbau.

Die speziellen Vorarbeiten zur Fortführung der zur Zeit in Münzig endigenden Erbsichtstraße bis Kottschönberg sollen demnächst beginnen.

Diesem wird die Flur Münzig mit Rittergut, O. H. H. (Rittergut), Vorwerk Buschhaus (Rittergut Pölsdorf), Kottsch, Kottsch (Wegelmühle) und Kottschönberg mit Rittergut betreffen werden, möglicherweise auch vorübergehend Mahligsch, Mergenthal und Deutschenbora.

Die in Frage kommenden Grundstücksbesitzer werden aufgefordert, das Betreten ihrer Grundstücke durch die Beamten des Königlich-Preussischen Straßen- und Wasserbauamtes Weißten II und deren Arbeiter zum Zwecke dieser Vorarbeiten nicht nur zu dulden, sondern auch für den Schutz der eingeschlagenen Vermessungspfähle, Stangen und sonstigen Markzeichen, die voraussichtlich längere Zeit unversehrt bestehen bleiben müssen, besorgt zu sein.

Die unbefugte Besichtigung, Beschädigung oder Verdrängung der Pfähle und Stangen durch Unbefugte wird an diesen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden, außerdem ist der Aufwand zu erstatten, der durch die Herstellung unzulässiger Weise beschädigter Pfähle oder anderer Markzeichen entstanden ist.

Weißten, den 13. November 1911.

Nr. 1030 X

Die Königlich-Amtshauptmannschaft.

Maul- und Klauenseuche.

Nach dem Viehbestande

1. des Gutsbesitzer Otto Kürbis in Kaufbach Nr. 9.
 2. des Gutsbesitzer Bruno Adorf in Steinbach bei Kesselsdorf Nr. 2
- ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Gemäß § 23 der Verordnung des Reichspräsidenten des Innern vom 5. Oktober 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1908, Seite 335) werden deshalb als Sperrbezirke

- zu 1. die Gemeinde Kaufbach,
- zu 2. die Gemeinde Steinbach bei Kesselsdorf

bestimmt.

Auch für diese Sperrbezirke gelten die in Nr. 76 und 86 dieses Blattes veröffentlichten Bestimmungen und Strafordrohungen.

Weißten, den 15. November 1911.

Die Königlich-Amtshauptmannschaft.

Neues aus aller Welt.

Eine vom Kaiserlichen Kultusministerium einberufene Konferenz hat in Dresden den vorläufigen Entwurf der Volksschulreform beraten. Die Reformkommission hat dem Reichstag den Entwurf am 14. November in Gegenwart des Kaisers vorgelegt.

Anfang nächsten Jahres soll die Dezentralisation des preussischen Schulwesens durchgeführt werden. Die mecklenburgische Regierung ließ dem Landtag die Grundzüge für eine neue Verfassungsreform zugehen.

In Wahlkreis Rastatt-Breisach stellten die Konservativen und der Bund der Landwirte als Reichstagskandidaten Dr. Oertel Berlin auf. Unter Leitung des Generalfeldmarschalls v. d. Goltz wurde in Berlin in Jung-Deutschland-Bund gegründet.

In Wien wurde eine „Transatlantische Flugexpedition“ gegründet, die bezweckt, den Ozean im Luftballon zu überqueren. Auf der österreichischen Elbstraße wird der Personenverkehr am 21. November eingestellt, dagegen hält die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft den Betrieb bis auf weiteres aufrecht.

In dem Prozeß um den Nachlaß des Königs Leopold wurde die Prinzessin mit ihren Forderungen abgewiesen. Die Gebrüder Mannesmann haben sich mit der französischen Mineralgesellschaft in Marokko vereinigt und beschlossen, ihre beiderseitigen Mineralrechte gemeinsam auszubenten.

Der Konflikt zwischen Rußland und Persien hat sich verschärft. Rußland droht mit Abbruch der Beziehungen. In Konstantinopel veranlaßt, daß die türkischen Truppen vor Tripolis eine empfindliche Schlappe erlitten haben.

Die Verhältnisse zeigen eine Spaltung Chinas in einen konstitutionell-monarchischen Norden und einen republikanischen Süden bevor. Der Sultan von Sansibar will abdanken.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 15. November.

Die Hundepetische im österreichischen Parlament.

Ein unerhörter Zwischenfall ereignete sich Freitag am Schluß der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses. Der deutsch-nationale Abgeordnete Hammer wies in einer Frage an den Präsidenten darauf hin, daß deutschradikale Abgeordnete Malik eine Nachricht in die Zeitungen lanciert habe, wonach bei einem Meinungsaustrausch zwischen

dem Redner und dem Abgeordneten Seidl große Beschimpfungen wie „Landsknecht“ usw. gefallen seien. Hammer erinnerte daran, daß der Abgeordnete Malik vom Ehrengericht für satisfaktionsunfähig erklärt worden sei; Malik, der in der betreffenden Sitzung von einem Abgeordneten als „Professional im Sägen“ bezeichnet worden sei, habe wiederum gelogen. Man müsse daher annehmen, daß er tatsächlich ein professioneller oder hysterischer Sägner sei. Malik erwiderte darauf, er habe die Mitteilung Hammer sei von Seidl wegen eines in einem Wiener Blatte erschienenen Artikels Sägner und Landsknecht genannt worden, vom Abgeordneten Malik erhalten. Für solche Schäfte wie Hammer habe Redner eine Hundepetische mitgebracht. Während dieser Worte hatte sich Hammer dem Redner genähert. Abgeordneter Malik rief: „Da kommt er, dieser Kommodiant!“ und zog die Hundepetische aus der Tasche. Als Hammer ihn zurief: „Ich fürchte mich nicht vor der Hundepetische!“ fährt Malik, der von Hammer nur durch die beiden Sienographen getrennt war, mehrere Hiebe gegen diesen, von denen zwei den Abgeordneten Hammer an Stirn und Nase trafen und blutunterlaufenen Strömen hervorriefen. Hammer, sichtlich aufgeregt, wollte sich auf den Angreifer stürzen, wurde aber von mehreren Abgeordneten zurückgehalten, so daß Hemd und Rock zerrissen wurden und er Nasenbluten bekam. Vor den Abgeordneten Malik stellten sich mehrere Abgeordnete, und die Hundepetische wurde ihm entziffen. Hammer wurde in die Präsidialkanzlei geführt. Malik rief: „Das nächste Mal werde ich einen Revolver mitbringen und jeden niederstrecken, der mich an das Urteil des Ehrengerichtes erinnert!“ Unter ungeheurer Aufregung wurde die Sitzung geschlossen. Malik erklärte später, er habe die Hundepetische deshalb mitgebracht, weil er gehört habe, Hammer hätte die Absicht gehabt, ihn tödlich anzugreifen.

Katholiken, Protestanten, Juden, Konfessionslose in Böhmen.

Die gesamte Bevölkerung Böhmens beträgt 6 712 919 Köpfe. Davon sind 6 475 863 römisch-katholisch, 166 262 evangelisch, 85 799 Jaden, 11 193 Konfessionslose.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wilsdruff, am 15. November 1911.

Der Schulvorstand.

Bürgermeister Kahlenberger, Vorsitzender.

Zufolge Beschlusses des Schulvorstandes wird hiermit Schulkindern der Besuch der Abendtheatervorstellungen verboten.

Die Kinder, welche zum Tragen von Garderobe verwendet werden, haben sofort nach Abgabe der Garderobe den Saal wieder zu verlassen. Zuspätkommungen werden nach Befinden auch an den Eltern bestraft.

Wilsdruff, den 2. September 1899.

Der Schulvorstand.

Donnerstag, den 16. November d. J., nachmittags 1/7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 15. November 1911.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

Bekanntmachung, Jahrmarkt betr.

Sonntag, den 19. November 1911, von mittags ab, und Montag, den 20. November 1911 findet

in Kößchenbroda Krammarkt

statt. Das Aufstellen von Schaubuden ist nicht gestattet.

Viehmarkt findet am Montag nicht statt.

Kößchenbroda, am 8. November 1911.

Der Gemeindevorstand.

J. B.: Herrnsdorf, Gem.-Voll.

Zum italienisch-türkischen Krieg.

Ein in Rom eingetroffenes Telegramm aus Tripolis berichtet, daß die türkischen regulären Truppen in einer Anzahl von 3 bis 4000 Mann in einer großen Frontlinie sich vor Tripolis konzentrierten und die letzten Anstrengungen machen wollen, die Stadt zurückzuerobern. Ferner wird gemeldet, daß die Berber in Fezzan sich den türkischen Truppen angeschlossen haben. In Tripolis erwartet man für die nächsten 24 Stunden ein sehr schweres Geleht. Die italienischen Truppen haben in den Schützengraben alle Vorrichtungsregeln getroffen.

Der Korrespondent der „Frankfurter Zig.“ meldet aus Rom: Es wird mir mitgeteilt, das italienische Geschwader habe den Befehl erhalten, aus dem Ägäischen in das mittelländische Meer zurückzukehren. Das bedeutet, daß der Plan, den Kriegsschauplatz auf andere türkische Besitzungen als Tripolis auszudehnen, vorläufig aufgegeben ist. Der Gedanke liegt nahe, daß Vorstellungen aller Mächte dieser Gegenordre zugrunde liegen werden.

Das Jansendruck wird der „Frankf. Zig.“ gemeldet: Seit dem 6. November sind über 200 italienische Deserteure nach Tirol gekommen. Sie flüchteten offenbar wegen des Krieges in Tripolis. Auch von Nizza wird von zahlreichen Desertionen über die französische Grenze gemeldet. Die Italiener leisten der Einberufungsorder keine Folge, sondern schiffen sich nach südamerikanischen Häfen ein.

In einem Gasthaus in Brüg brach wegen Tripolis eine Messerfehde zwischen italienischen Garabattieren und tschechischen Bergleuten aus. Ein Italiener ist tot, einer wurde schwer und zwölf leicht verletzt.

In der Sache des Afrikaforschers Krause hat die italienische Regierung dem deutschen Vorkämpfer mitgeteilt, daß die Unternehmung des Vorkämpfers eingeleitet sei und daß gegebenenfalls Herr Krause für einen Verlust entschädigt werden würde. Der italienische Gouverneur in Tripolis sei angewiesen worden, alle Herrn Krause gehörenden Gegenstände, soweit sie auffindbar sind, zurückzuerstatten.

Die Revolution in China.

Der von den Kaiserlichen ernannte Minister des Reichs Wangfang hat an den Regenten eine Depesche